Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

186 (8.8.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 186 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 8. August 1886.

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, den 7. August.

Schm. (Mittheilungen aus der Stadtraths-Sitzung) vom 5. Aug. Das Großh. Ministerium des Innern hat die Freundlichkeit gehabt, zu den Kosten einer mit der Ausstellung für Handwerkstechnik dahier in Verbindung zu bringenden Ausstellung verschiedener Systeme von Molkereibetrieben im Hinblick auf den belehrenden Werth dieser Ausstellung für die landwirthschaftliche Bevölkerung einen Staatszuschuß von 800 M. zu bewilligen. Der Stadtrath spricht für diese namhafte Zuwendung seinen Dank aus. — Ein Gesuch um Bewilligung der Bauprämie für ein in der Waldhornstraße südlich der Kaiserstraße zum Neuaufbau in Aussicht genommenes Haus wird ablehnend verbeschieden. — Eine bei der Stadtkasse zu besetzende Kassendienerstelle wird dem Diener Julius Wankmüller und eine im Schulhaus der Schützenstraße zu besetzende Schuldienerstelle dem Schutzmann Georg Seitz übertragen. — Der gesellige Verein Eintracht hat eine Anzahl älterer Statuten für das städtische Archiv zum Geschenk gemacht, wofür Dank ausgesprochen wird. — Im städt. Krankenhaus betrug im Monat Juli d. J. der Zugang an Kranken 235 und der Abgang 252; auf 1. August blieb ein Bestand von 144 Kranken. — In den Sitzungen der Baukommission vom 21. und 28. Juli sind folgende Baugesuche zur Begutachtung gekommen: Zahn, Philipp, Bierbrauer, ein Neubau in der Zähringerstraße Nr. 16 mit 4 Stockwerken und 15 Zimmern; Horst, Friedrich, Braumeister, ein Neubau in der verlängerten Kriegsstraße mit 4 Stockwerken und 18 Zimmern; Betz, Karl, Rentner, ein Neubau in der Jahn-Straße Nr. 3 mit 2 Stockwerken und 12 Zimmern. — Vom Friedhof gingen im Monat Juli an Taxen ein von Rabattenplätzen 1065 M., für Begräbnisse, und zwar: 9 Begräbnisse 1. Klasse 1051 M., 11 Begräbnisse 2. Klasse 966 M., 36 Begräbnisse 3. Klasse 1183 M. 10 Pf., 46 Begräbnisse von Kindern 428 M. 20 Pf.

* (Ausstellung für Handwerkstechnik und Hauswirthschaft.) Seit Benützung der Dampfkraft hat bekanntlich die fabrikmäßige Herstellung nicht bloß von Maschinen, sondern auch von jenen Gegenständen, welche zu Bauten, zur Ausstatstattung im Innern, für den täglichen Gebrauch der Menschen ꝛc. dienen, eine großartige Verbreitung in allen kultivirten Ländern genommen. Es ist leicht erklärlich, daß bei dem gewaltigen Aufschwung der Fabrikindustrie in der Mitte unseres Jahrhunderts das Augenmerk mehr auf die technische Darstellung, als auf die künstlerische Form gerichtet war. Seit den Weltausstellungen in London, Paris und Wien ist die Erkenntniß zum Durchbruch gelangt, daß die Künste eine der mächtigsten Triebfedern der Industrie sind. Man griff auf die Formen und zugleich wieder auf die Herstellungsarten unserer Vorväter zurück. Letztere hatten ihre Erzeugnisse „von Hand" gearbeitet. Es entwickelte sich nun ein Wettkampf auf dem Gebiete des Kunstgewerbes zwischen Fabrikindustrie und Handarbeit. Das Resultat dieses Kampfes, bei welchem jedoch noch manche andere Faktoren mitgewirkt haben, ist ein blühender Aufschwung des deutschen Kunstgewerbes. Eines jener Gebiete, auf welchem die Handarbeit sich ganz besonderer Erfolge zu erfreuen hat, ist die Schlosserei. Auf unserer Ausstellung wird die 1810 gegründete Firma „Ludwig Stubach in Karlsruhe" durch verschiedene Gegenstände hauswirthschaftlicher und baugewerklicher Art in Renaissance- und gothischem Stil vertreten sein. An diese reihen sich an: stilistische Ornamente, stilisirte Blattformen, nach der Natur abgeformte Blüthen von Lilien und Rosen, sowie Thiergestalten.

* **Freiburg**, 5. Aug. (Jahresbericht der Handelskammer des Kreises Freiburg.) II. In der Eisenindustrie dauern die ungünstigen Verhältnisse bei der Gießerei, sowie der Herstellung von größeren Konstruktionen fort, indem durch das fortwährende Sinken der Preise die Konkurrenzverhältnisse sehr schwierige geworden sind. Besser liegen die Verhältnisse bei der Fabrikation von Spezialitäten und patentirten Artikeln. So wird in Pumpen, insbesondere Jauchepumpen noch ein erhebliches Geschäft gemacht, ebenso erzielen günstige Resultate die Fabrikation von Patentschlössern sowie von Schraubenspundverschlüssen. Auch von einem Geschäft, welches sich mit der Herstellung chirurgischer Instrumente befaßt, wird Günstiges berichtet. — Die bedeutende Buchdruckerei und Verlagshandlung von B. Herder dahier, welche in den letzten Jahren das Geschäft fortwährend vergrößert hat und nun gegen 180—190 Leute beschäftigt, bezeichnet den Geschäftsgang als einen normalen; nur im Verkehr mit Oesterreich machten sich Schwierigkeiten bemerklich, weil man daselbst bestrebt sei, die im Auslande gedruckten Bücher vom Markte zu verdrängen. — Die Musikwerkfabrikation hat, sowohl was die Herstellung von Drehorgeln anbelangt, als auch diejenige von größeren Werken, den sog. Orchestrions, einen befriedigenden Geschäftsgang zu verzeichnen. Eine Neuerung bei dem letzteren Geschäftszweig ist die Anwendung der Elektrizität beim Bau von Musikwerken. Auch für die Uhrenfabrikation wird das Berichtsjahr als nicht ungünstig genannt, nur sei die Konkurrenz in geringer Waare im Steigen begriffen, was sehr auf die Verkaufspreise der besseren Fabrikate drücke.

In der Krystall- und Edelsteinschleiferei in Waldkirch war wie im Vorjahre der Geschäftsgang wenig befriedigend, dagegen kann die in Kenzingen befindliche Stockfabrik denselben im Allgemeinen als einen guten bezeichnen. In der Fourniersägerei ist der Geschäftsgang schleppend und wenig befriedigend, insbesondere wird darüber Beschwerde geführt, daß man den Holzzoll erhöht habe, nicht aber auch den Zoll auf das Fabrikat, so daß der Inländer gegenüber dem ausländischen Konkurrenten keinen Vorzug hat. — Aus der Sohlledergerberei wird schon länger über unbefriedigenden Geschäftsgang geklagt, während in der Wichslederfabrikation, wie schon vom 2. Semester des Vorjahres an, sich das Geschäft das ganze Jahr 1885 hindurch lebhaft gestaltete, insbesondere durch zunehmenden Verkehr mit England und Nordamerika. In der Schuhschäftefabrikation ist man, wie letztes Jahr, nicht befriedigt, da der Export nach der Schweiz, dem bisherigen Hauptabsatzfeld, durch die bedeutende Erhöhung des Eingangszolls dahin sehr erschwert wird. — Auch aus der Hutfabrikation, welche im ersten halben Jahre einen ziemlich guten, nachher aber schwachen Geschäftsgang hatte, wird über die bedeutende Erhöhung des Eingangszolls nach der Schweiz geklagt (von 30 Frcs. auf 100 Frcs.), zufolge dessen der früher ziemlich bedeutende Absatz dahin sehr nachgelassen habe. — Die Korsettenfabrikation, welche seit einigen Jahren in Freiburg eingerichtet worden ist, hatte einen lebhafteren Geschäftsgang als bisher, dagegen wird sehr über den Preisdruck durch die ständig sich vermehrende Konkurrenz geklagt, was insbesondere beim Export, für den größere Ordres zu erhalten sind, sehr fühlbar sei. — In der chemischen Industrie hat die Fabrikation von Weinsteinsäure zufriedenstellende Resultate aufzuweisen, während man in Bezug auf die Gewinnung von Ammoniaksalzen infolge des bedeutenden Preisrückganges dieses Artikels das Geschäft gar nicht loben kann. Auch der Absatz der künstlichen Dünger ist trotz der sehr gedrückten Preise dieser Artikel sehr schwierig. — Im Kolonialwaarengeschäft war infolge der beinahe das ganze Jahr hindurch theils anhaltend billigen, theils rückgängigen Preise der Geschäftsgang zwar ein lebhafter, aber kein besonders lohnender, doch hatten sich, hervorgerufen durch die quantitativ günstigen landwirthschaftl. Erträge, die Zahlungsverhältnisse etwas gebessert. — Letztere Ursache war auch von Einfluß auf das Manufakturwaarengeschäft, sowie auf das Herren- und Kinderkonfektionsgeschäft, was sich insbesondere in dem Kauf von Kleidungsstücken besserer Qualität durch die Landleute äußerte, ferner auf das Geschäft in Farbwaaren und mit Haushaltungseinrichtungsgegenständen. In Kurz- und Mercerie waaren war auch gegen früher eine kleine Besserung bemerkbar, die hauptsächlich auf Rechnung der jetzt herrschenden Mode, welche sehr viel in Besatz und Knöpfen verlangt, gesetzt wird. — Nach dem Vorstehenden glauben wir nicht fehl zu gehen, wenn wir trotz mancher noch berechtigter Klagen das Gesammtresultat der geschäftlichen Thätigkeit in unserem Kreise im Jahre 1885 als ein eher etwas günstigeres wie im vorhergehenden Jahre bezeichnen. Die reichlicheren Erträge aus der Landwirthschaft übten immerhin auf eine größere Zahl von Geschäftszweigen einen erheblichen Einfluß aus, ebenso wie die gesteigerte Bauthätigkeit in Freiburg, während viele der Industriezweige, welche für den Absatz ihrer Artikel mehr auf das auswärtige Geschäft angewiesen, infolge theils sehr drückender Konkurrenz, theils erschwerender Zollverhältnisse gezwungen sind, mit sehr bescheidenem, oft sogar ohne Nutzen zu arbeiten. Es wäre daher sehr zu wünschen, daß für diese durch die Erschließung neuer Absatzgebiete eine günstigere Wendung der Zustände herbeigeführt werden könnte, und darf wohl gehofft werden, daß durch die neu in's Leben getretenen direkten Dampferverbindungen mit Ostasien und Australien, sowie die jetzige auf Erwerbung von Kolonien gerichtete Politik der Reichsregierung nach und nach hierin manches erreicht werde."

≌ **Vom Bodensee**, 6. Aug. (Ernte. — Viehmärkte.) Unter den verschiedenen Cerealien sind namentlich die Sommerfrüchte gut gerathen, und sowohl die Zahl der Garben als das Gewicht der Aehren recht befriedigend ausgefallen. In höheren Lagen wird das Ernteergebniß vorzugsweise gerühmt. Während die Mehlpreise kontinuirlich zurückgehen, behaupten die Brodpreise stellenweise noch den früheren Stand oder weichen nicht erheblich von demselben ab. — Auf dem letzten Monats-Viehmarkte in Donaueschingen waren schwere Ochsen gesucht und mit 700—900 Mark pro Paar bezahlt. Der Markt in Konstanz war mit 250 Schweinen und 80 Stück Rindvieh befahren; Läuferschweine galten 40—80 Mark per Paar und fanden raschen Absatz. Auf dem Markte in Radolfzell war der Handel bei Rindvieh und Schweinen äußerst lebhaft und wurden steigende Preise erzielt.

Verschiedenes.

§ **Straßburg**, 6. Aug. (Die Kaisertage. — Heidelberg. — Französische Grenzplackereien. — Vom Rhein.) Obwohl uns noch eine Reihe von Wochen von der Ankunft des Kaisers trennt, beschäftigt der Gedanke an die bevorstehenden Festtage schon lebhaft nicht nur die Gemüther, sondern auch zahlreiche Hände. Die Stadt sucht sich nach jeder Richtung im schönsten Gewande zu präsentiren und in der Bevölkerung erwartet man mit Spannung die Ankunft des verehrten Herrschers. Auch der Fremdenverkehr, der übrigens schon jetzt ein relativ reger ist, wird sicherlich in jenen Tagen außerordentlich lebhaft sich gestalten. Da die Kaisertage in die Universitätsferien fallen, wird es an Wohnungsgelegenheit nicht fehlen. — Heidelberg und seine Festlichkeiten sind aus hiesigen akademischen und nicht akademischen Kreisen zahlreich besucht worden. Offiziell vertreten ist das Reichsland durch den Staatsminister v. Hofmann, die Universität durch den Rektor Dr. Reye und die Professoren Holtzmann und Kußmaul, von Letzteren wurde eine reich ausgestattete Adresse überreicht. — Die allgemeinen Unbequemlichkeiten und Fährlichkeiten, denen jeder deutsche Reisende in Frankreich ausgesetzt ist, werden für die Reisenden aus dem Elsaß noch um ein Kleines vergrößert; alle Personen, welche in Miethswagen die Grenze überschreiten, müssen seit einiger Zeit eine Steuer von 20 Centimes entrichten; die Steuer ist eigentlich von dem Besitzer des Fuhrwerks zu entrichten, den man dadurch verhindern will, sein Gewerbe in Frankreich steuerfrei auszuüben. Nun werden die französischen Finanzen sicher bald auf den Damm kommen. — Der hohe Wasserstand des Rheins ermöglicht zur Zeit einen Schiffsverkehr auf demselben bis Kehl; in den letzten Wochen trafen mehrere Schleppdampfer vor unserer badischen Nachbarstadt ein und die von ihnen gezogenen Schiffe entledigten sich daselbst ihrer Fracht.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

---

99) **Hallwyl und Bubenberg.** (Nachdruck verboten.)

Erzählung aus den Freiheitskämpfen wider Karl den Kühnen.

Von Hans Blum.

(Fortsetzung.)

Unruhig und ungeduldig blickten die Jünglinge und Jungfrauen des Goldenen Hofes bei diesen bewegten Worten des Herzogs auf das schweigsam und sinnend vor sich hinblickende Oberhaupt des Hauses, dessen Entscheidung fast als diejenige der Eidgenossenschaft gelten durfte, zu Gunsten wie zu Ungunsten der Pläne des Herzogs.

Das Schweigen Bubenberg's erschien nicht als günstiges Zeichen für Renatus.

Auch der Herzog selbst deutete es so, und um Bubenberg's Sinn zu wenden, fügte er, ohne dessen Antwort zu erwarten, hinzu:

„Als ich durch Basel kam, fand ich dort den päpstlichen Legaten, die Gesandten des Kaisers und des Ungarnkönigs, Alle bemüht, Frieden zwischen der Eidgenossenschaft und Karl von Burgund zu stiften: auf meine Kosten, das heißt zu dem Zwecke, mich und mein Land dem Burgunder preiszugeben. Ihr kennt den Sinn Karl's des Kühnen zu genau, Herr Adrian von Bubenberg, als daß es nöthig wäre, Euch zu sagen, daß etwaiger Erfolg dieser Umtriebe der Gesandten und des Legaten in Basel der lieben Schweiz im Frühjahr einen neuen Krieg mit Karl von Burgund bescheren würde."

„Bei Gott, so ist es!" rief Adrian von Bubenberg bewegt, seine Rechte nachdrücklich auf den Tisch legend, indem er sich erhob: „Was an mir liegt, Euch die Hilfe freiwilliger Mannschaften der Schweiz zu schaffen, soll Euch werden!"

Bei diesem Worte ergriffen Thüring und Rulin die Hand des Herzogs und gelobten ihm, als die ersten Freiwilligen der Schweiz mit ihm zu ziehen, ohne Lohn und Sold. Weder Bubenberg noch die Bräute erhoben dagegen Einspruch, billigten vielmehr mit Auge und Wort den Entschluß der jungen Männer.

Thüring aber zog Herrn Adrian zur Seite und flüsterte mit ihm.

Dann erklärte Hallwyl laut, daß sein väterliches Erbtheil dem Herzog am nächsten Morgen werde ausgezahlt werden, um zum Werk der Befreiung Lothringens ein Scherflein beizutragen.

Gehobenen Herzens suchten Alle die Nachtruhe, ritten die Männer andern Tags auf Bern.

Auch hier gewann Bubenberg's mächtige Fürsprache und des Herzogs schlichte, warme Beredtsamkeit die Herzen der weitschauenden Rathsherren. Aber doch war von besonderem Eindruck, daß plötzlich des jungen Fürsten Bär, den Renatus unter Bewachung vor der Thür des Rathhaussaales zurückgelassen, diese Thür mit seinen Pranken öffnete und ungeduldig, mit beredtem Brummen vor der erlauchten Versammlung erschien, als wolle er ausdrücken, daß das wehrhafte Wappenthier des führenden Staates der Eidgenossenschaft für den vertriebenen tapferen Herzog Partei nehme.

So beschloß denn Bern, Renatus' Werbungen zur Befreiung Lothringens im Bernerbiet dem Herzog freizugeben. Dasselbe beschloß Zürich, wo der Waffenbruder von Murten, Hans Waldmann, das Wort für Renatus führte; nicht minder die Tagsatzung zu Luzern, vor welcher der Herzog persönlich erschien.

So sammelte denn Renatus um Weihnachten 1476 in Basel ein Heer von 8400 Mann eidgenössischer Streiter, meist allerdings junge Leute vom Gebirg, welche froh waren, aus der Unthätigkeit und Einsamkeit des Winters herauszukommen. Alles aber rüstige, kriegslustige, siegesstolze Mannschaft. Unter ihnen ragten die alten Führer in ruhmreichen Schlachten hervor: Wilhelm Herter von Tübingen, Hans Waldmann von Zürich, Ulrich Kätzy von Schwyz, endlich Oswald von Thierstein, der seine beiden Söhne in Basel als Geiseln zurückließ für Geldsummen, die Renatus dort entliehen hatte, um den hohen Sold der Truppen pünktlich zahlen zu können.

Selbstverständlich waren auch Rulin und Thüring — dieser mit dem alten, nun fast tauben Diener Muck — bei Renatus' Heerhaufer

Als Feldzeichen durften diese Truppen nicht die stattlichen Banner ihrer Heimath führen, die bei Grandson und Murten über dem vernichtenden Feind einherrauschten, sondern nur kleinere „Bennli" *).

Noch ehe die Mannschaft in Basel vollzählig bei einander war, erhielt Renatus die Nachricht aus Nancy, daß die Besatzung und Bürgerschaft der treuen Stadt der Hungersnoth nahe sei, ja bereits die Pferde aufgezehrt habe.

So galt es denn vor Allem, den Belagerten Nachricht von dem nahenden Entsatz zu bringen und alsdann in Eilmärschen auf Nancy zu ziehen.

Beides geschah.

Am 2. Januar 1477 war schon Lüneville erreicht, wo sich Renatus mit tausend Mann zu Roß und zu Fuß vereinigte, welche die elsässischen Städte auf eigene Kosten zu Hilfe gesandt hatten.

Aber weitere Viertausend strömten zu Pferd und zu Fuß dem geliebten Herrscher selbst aus den von den Burgundern besetzten lothringischen Landstrichen zu, sobald bekannt wurde, daß Renatus zum entscheidenden Kampf um Land und Krone gegen den Bedränger heranziehe. Erstaunt waren die Schweizer, daß ein vertriebener Fürst so viel Volk aufzubringen vermöge, als Renatus diese viertausend Lothringer am 4. Januar zwischen St. Nikolas und Varangeville, nur noch zwei Meilen von Nancy entfernt, musterte.

Karl dem Kühnen konnte der Anmarsch einer bedeutenden feindlichen Heeresmacht nicht mehr zweifelhaft sein. Zorngrimmig hatte er schon bei der furchtbaren Kälte der vergangenen Monate, unter dem häufigen Mangel an Lebensmitteln und den sonstigen Beschwerden des Belagerungsdienstes, die Hälfte seines Heeres an Krankheit und Fahnenflucht dahinschwinden sehen. Kaum zehntausend Mann, viertausend Reiter und sechstausend Mann zu Fuß — einschließlich der abgesessenen, zu Fuß fechtenden Panzerreiter — zählte es noch. All' seiner Bitten und Drohungen ungeachtet, hatten ihm die niederländischen Provinzen für diesen Winter jede Hilfe abgeschlagen. Auch diesen kleinen Rest seiner ehemaligen so stolzen Heeresmacht hielt nur noch die Hoffnung bei einander, daß Nancy ohne Schwertstreich, in der äußersten Noth des Hungers, in den nächsten Tagen fallen müsse, und dann der Krieg für diesen Winter ein Ende habe.

Als aber nun das Heranrücken des Lothringers bekannt wurde, riethen alle zum Kriegsrath versammelten Obersten Karl's, keine Schlacht zu liefern, vielmehr die Belagerung aufzuheben und sich nach Pont-à-Mousson zurückzuziehen. Denn der Herzog Renatus sei arm und könne seine Leute und Söldner nicht lange bei einander halten. Nachdem sie Nancy mit Lebensmitteln und einiger Mannschaft verstärkt, würden seine Leute auseinanderlaufen, wenn Karl ihnen ausweiche. Inzwischen könne der Herzog Zeit gewinnen und mit dem im Schloß zu Luxemburg bereit liegenden Kriegsschatz von beinahe einer halben Million Thalern seine Truppenmacht stärker anwachsen lassen als je zuvor.

Im höchsten Unwillen verwarf jedoch Karl diesen umsichtigen Rath seiner Getreuen.

(Fortsetzung folgt.)

*) Fähnlein.

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Auszug aus der amtlichen Patentliste über die in der Zeit vom 28. Juli bis 4. August cr. erfolgten badischen Patentanmeldungen und -Ertheilungen, mitgetheilt vom Patentbureau des Civilingenieurs Karl Müller in Freiburg. Ertheilung. Nr. 36,952. W. Lorenz in Karlsruhe, Abfeuervorrichtung für Hinterladergeschütze. (Dritter Zusatz zum Patente Nr. 28,437.) Vom 2. April 1886 ab. L. 3658.

Köln, 6. Aug. Weizen loco hiesiger 17.70, loco fremder 18.50, per Novbr. 16.80, per März —.—. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 12.90, per März —.—. Rüböl loco mit Faß 22.80, per Oktbr. 22.70. Hafer loco hiesiger 14.50.

Bremen, 6. Aug. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.25. Niedriger. Wochenablieferungen 13570 Barrels. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt, 33¾.

Paris, 6. Aug. Rüböl per Aug. 52.—, per Sept. 52.50, per Sept.-Dez. 53.20, per Jan.-April 54.—. Still. — Spiritus per Aug. 48.50, per Jan.-April 44.—. Fest. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Aug. 32.—, per Okt.-Jan. 33.50. Weichend. — Mehl, 12 Marken, per Aug. 47.80, per Sept. 48.10, per Sept.-Dez. 48.60, per Nov.-Febr. 49.10. Fest. — Weizen per Aug. 21.60, per Sept. 21.70, per Sept.-Dez. 22.10, per Nov.-Febr. 22.50. Fest. — Roggen per August 13.—, per Sept. 13.—, per Sept.-Dez. 13.60, per Nov.-Febr. 13.90. Fest. — Talg, disponibel 51.—. — Wetter: schön.

Antwerpen, 6. Aug. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 15⅞. Still.

New-York, 5. Aug. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 6⅞, dto. in Philadelphia 6⅞, Mehl 3.—, Rother Winterweizen 0.85¼, Mais (old mixed) 50½, Havanna-Zucker 4 11/16, Kaffee, Rio good fair 9½, Schmalz (Wilcox) 7.20, Speck 7½, Getreidefracht nach Liverpool 1¼.

Baumwoll-Zufuhr 1000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 5000 B., dto. nach dem Continent — B.

Frankfurter Kurse vom 6. August 1886.

Feste Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden südd. und holländ. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 20 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl.	—.—
„ 4 „ fl.	103.90
„ 4 „ M.	105.10
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.80
Bayern 4 Obligat. M.	105.20
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.80
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.80
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	—.—
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	105.50
Oesterreich 4 Goldrente fl.	97.70
„ 4½ Silberr. fl.	69.90
„ 4½ Papierr. fl.	69.30
„ 5 Papierr. v. 1881	82.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	87.40
Italien 5 Rente Fr.	—.—
5% Rumänische Rente	97.90
Rumänien 6 Oblig. M.	107.—
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	99.50
„ 5 II. Orientanl. P M.	61.50
„ 4 Cons. v. 1880 R.	88.20
Serbien 5 Goldrente	80.10
Schwed. 4 in Mk.	104.20
Span. 4 Ausländ. Rente	60.90
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	104.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	73.90
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	139.—
4 Badische Bank Thlr.	117.—
5 Basler Bankverein Fr.	162.50
4 Darmstädter Bank fl.	139.40
4 Disc.-Kommand. Thlr.	209.—
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Creditbank Thlr.	119.80
5 D. Effekt.u.Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	121.70
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	41.50
4 Hess. Ludw.-Bahn Thlr.	99.70
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	168.50
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	136.—
4 Pfälz. Nordbahn fl.	104.—
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	200
Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	176½
4 Gotthardbahn Fr.	105.20
5 Böhm. West-Bahn fl.	207⅛
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl.	—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	93½
5 Oest. Nordwest fl.	141¼
5 „ „ Lit. B. fl.	142⅜
5 Rudolf fl.	156¼
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth steuerfrei fl.	103.—
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	69.30
5 Oest. Nordwest-Gold-Obl. M.	108.90
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	85.10
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	83.80
4 Vorarlberger fl.	77.40
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold steuerfrei M.	73.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold steuerfrei	101.20
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Conf. Bonds	—.—
6 Southern Pacific of C. IM.	108.40
5 Gotthard IV Ser. Fr.	107.90
4 „ „	103.10
4 Schweiz. Central	103.80
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	108.40
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	65.50
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	—.—
3 dto. I—VIII E. Fr.	82.50
3 Livor. Lit. C, D1 u. D2 Fr.	69.40
5 Toscan. Central Fr.	107.70
5 Westfic. Eisb. 1880 stfr. Fr.	106.90
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfdbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	112.—
4 dto „ à 100 M.	101.80
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	98.70
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.70
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	131.—
4 Bayrische „ 100	136.90
4 Badische „ 100	137.20
4 Meim. Pr. Pfdb. Thlr. 100	123.10
3 Oldenburger Thlr. 40	130.90
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	—.—
5 „ v. 1860 „ 500	118.60
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.—
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.30
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	286.50
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	—.—
Ungar. Staatsloose fl. 100	221.80
Ansbacher fl. 7-Loose	32.70
Augsburger fl. 7-Loose	28.90
Freiburger Fr. 15-Loose	27.20
Mailänder Fr. 10-Loose	17.—
Meininger fl. 7-Loose	24.—
Schwed. Thlr. 10-Loose	68.—
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.90
Wien kurz fl. 100	161.40
Amsterdam kurz fl. 100	168.85
London kurz 1 Pf. St.	20.38
Dollars in Gold	4.15
20 Fr.-St.	16.17
Sovreigns	20.29
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	—.—
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	139.30
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	90.60
3% Deutsch. Phön. 20% Ez.	184.50
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% bez. Thl.	129.—
5 Westeregeln Alkali	141.50
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	106.90
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	89.30
Reichsbank Discont	3%
Frankf. Bank. Discont	3%
Tendenz: —.	

Z.235. **Gemeinde Otterstweier. Amtsgerichtsbezirks Bühl.**

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterfandsbüchern der **Gemeinde Ottersweier, Amtsgerichtsbezirks Bühl,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- und Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.Bl. S. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge im Gemeindehause zur Einsicht offen liegt, und daß diese öffentliche Verkündigung der Mahnung als Zustellung an alle, auch die bekannten Gläubiger gilt.

Ottersweier, den 3. August 1886.

Das Pfandgericht. Metzinger. — Der Vereinigungskommissär: Metzger.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Zustellungen.

Z.206.2. Nr. 4604. Offenburg. Die Firma Anton André Sohn zu Oppenau, vertreten durch Rechtsanwalt Muser, klagt gegen Viktor Bayer da, z. Zt. an unbekannten Orten, aus Geschäftsführung und unrechter That, mit dem Antrage auf Anerkennung des Eigenthums an 65 Säcken Malz und Zahlung von 1256 M. nebst 5% Zins vom Klagzustellungstage an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die Civilkammer 1b. des Großh. Landgerichts zu Offenburg auf

Samstag den 30. Oktober 1886, Vormittags 9 Uhr,

mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Offenburg, den 4. August 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Landgerichts: Thoma.

Z.234.2. Nr. 15,566. Freiburg. Der Kaufmann Stefan Halblaub von Hemsbach, Amts Mosbach, klagt gegen den Lehrer Friedrich Laufer von Breitnau, zur Zeit an unbekannten Orten, aus Kauf von Kleidungsstücken vom 24. März 1885, Ersatz von Wechselunkosten, Gerichtskosten und Portoauslagen, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung von **144 M. 95 Pf.** nebst 6% Zinsen aus 138 Mark vom 24. Juni 1885 an, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Freiburg auf:

Montag den 18. Oktober 1886, Vormittags 11 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Freiburg i. B., den 4. August 1886.

Wagner, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Z.248.1. Nr. 9887. Baden. Der Wendelin Gantner, Sesselmacher in Haueneberstein, als Prozeßvormund des minderjährigen, unehelichen Kindes der ledigen Wilhelmine Hertweck, Namens Franz Hertweck von da, klagt gegen den Julius Kanitzer von Haueneberstein, zur Zeit an unbekannten Orten abwesend, aus Ernährungsbeitrag für das obengenannte Kind, mit dem Antrage auf Verurtheilung des Beklagten zur Zahlung eines Ernährungsbeitrages von wöchentlich 1 Mark 30 Pf. von der Geburt des Kindes, d. h. vom 21. November 1885 bis zu dessen vollendetem 14. Lebensjahre, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Baden auf:

Samstag den 30. Oktober 1886, Vormittags 10 Uhr.

Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

Baden, den 6. August 1886.

Lutz, Gerichtsschreiber des Gr. Amtsgerichts.

Aufgebot.

Z.233.2. Nr. 5765. Schönau. Gr. Amtsgericht Schönau hat folgendes

Aufgebot

erlassen:

Auf Antrag des Richard Riedlinger in Todtnau, sowie des gerichtlich für die von den Kaufrechtsnachfolgern des genannten Riedlinger im Sinne des L.R.S. 2171 freiwillig wegen drohender Pfandlasten abgetretenen Liegenschaften aufgestellten Güterpflegers, nämlich des Rathschreibers Johann Baptist Lais in Schönau, welche Beide bezüglich des betreffenden Grundstücks:

16 Ar Acker ob der Hohlgaß, neben Anton Schelshorn beiderseits, Gemarkung Schönenberg,

ihr Interesse am Aufgebot, sowie den unvordenklichen Besitz des Riedlinger und seiner Rechtsvorfahren, insbesondere der Familie Georg Thoma in Schönenberg, bescheinigt haben, indessen keinen Erwerbstitel aufweisen können, so daß der Gemeinderath die Eigenthumseintragung und Gewähr versagte, wird im Aufgebotsverfahren nach § 824 ff. C.P.O. und § 99 ff. des bad. Einf.-Gesetzes zu den Reichsjustizgesetzen vom 3. März 1879 Verhandlungstermin auf

Montag den 15. November 1886, Vormittags 9 Uhr,

bestimmt und werden alle Diejenigen, welche an der Liegenschaft in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte dingliche, oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverbande beruhende Rechte besitzen, zur Geltendmachung der letzteren im fraglichen Termine aufgefordert, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt würden.

Schönau, den 24. Juli 1886.

Der Gerichtsschreiber: Müller.

Konkursverfahren.

Z.244. Nr. 12,123. Lörrach. Ueber das Vermögen des Landwirths Georg Friedrich Graf von Holzen wird, da die Zahlungsunfähigkeit nachgewiesen ist, heute am 5. August 1886, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Rathschreiber Schelker in Holzen wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 15. September 1886 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Mittwoch den 1. September 1886, Vormittags 9 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Dienstag den 28. September 1886, Vormittags 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. September 1886 Anzeige zu machen.

Großh. Amtsgericht Lörrach. gez. Lauck.

Vorstehende Ausfertigung wird als mit der Urschrift wörtlich übereinstimmend beurkundet.

Lörrach, den 5. August 1886.

Der Gerichtsschreiber: Appel.

Z.245. Nr. 6579. Eberbach. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Handelsmanns David David in Zwingenberg ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf

Dienstag den 17. August 1886, Vormittags 10 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumt.

Eberbach, den 5. August 1886.

Heinrich, Gerichtsschreiber.

Erbeinweisung.

Z.213.1. Nr. 6255. Waldkirch. Die Witwe des am 18. Februar ds. Js. † Schneiders Georg Friedrich Sauer in Kollnau, Christina, geborne Schüsselin, hat um Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemanns nachgesucht.

Etwaige Einsprachen dagegen sind binnen 6 Wochen dahier zu erheben, widrigenfalls dem Gesuch entsprochen wird. Waldkirch, den 2. August 1886. Gr. Amtsgericht. Sperr. Zur Beglaubigung. Der Gerichtsschreiber: Willi.

Erbvorladungen.

Y.685.1. Mosbach. An den Nachlaß der am 13. Juli 1886 verstorbenen Ehefrau des Landwirths Johann Melchior Großkinsky, Barbara, geborne Ludäscher von Obrigheim, sind folgende, an unbekannten Orten Amerika's sich aufhaltende Kinder erbberechtigt, nämlich:

1. Luise, geb. Großkinsky, Witwe des Müllers Gabriel Walz,
2. Ludwig Großkinsky, Müller,
3. Frieda, geb. Großkinsky, Ehefrau des Schreiners Josef Hofmann.

Diese Kinder oder deren etwaige Nachkommen werden zu den zu pflegenden Verlassenschafts-Verhandlungen unter Anberaumung einer Frist von

drei Monaten

mit dem Bedeuten vorgeladen, daß, wenn sie in der gegebenen Frist nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Mosbach, den 27. Juli 1886.

Der Großh. bad. Notar: Gustav Hochstetter.

Y.683. Bühl. Anastasia Krumm, geboren am 1. September 1834, und Wilhelm Kohr, geboren am 9. Juni 1860, beide von Weitenung, sind zum Nachlasse ihres am 4. Juni 1886 verlebten Vaters, beziehungsweise Großvaters, des Albin Krumm von Weitenung, mitberufen.

Dieselben, deren Aufenthaltsorte diesseits unbekannt sind, werden andurch mit Frist von

drei Monaten

zu den Vermögensaufnahme- u. Erbtheilungsverhandlungen unter dem Anfügen vorgeladen, daß im Falle ihres Nichterscheinens die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welche sie erhielten, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr gelebt hätten.

Bühl, den 5. August 1886.

Großh. Notar L. Mühl.

Y.671. Sinsheim. Johann Flick, Cigarrenmacher, an unbekanntem Orte sich aufhaltend, ist zur Verlassenschaft seiner am 16. Juli 1886 zu Grombach verstorb. Mutter, Johann Flick Witwe, Elisabetha, geborne Jacowitsch, berufen und wird hiemit zu den Verlassenschaftsverhandlungen mit Frist von

drei Monaten

mit dem Anfügen vorgeladen, daß, wenn derselbe sich in dieser Frist nicht meldet, die Erbschaft lediglich Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Sinsheim, den 31. Juli 1886.

Großherzogl. Notar J. Weber.

Handelsregistereinträge.

Z.241. Nr. 6153. Ettenheim. Zu Ord.Z. 163 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

Firma Victor May in Münchweier; Inhaber derselben ist Kaufmann Victor May in Münchweier; derselbe ist verheirathet mit Anna Siegler von Dörlinbach. Nach dem Ehevertrag, d. d. Ettenheim, 23. Juni 1886, wirft jeder Theil in die Gemeinschaft 30 M. ein.

Ettenheim, den 31. Juli 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Schrempp.

Z.209. Nr. 8916. Sinsheim. Zu O.Z. 170 des Firmenregisters wurde heute eingetragen:

„Badische Parquetboden- u. Köhlleistenfabrik in Sinsheim."

Inhaber der Firma ist Peter v. Benrooy, ledig, in Sinsheim; derselbe hat seinem Bruder Karl v. Benrooy dahier Prokura ertheilt.

Sinsheim, den 30. Juli 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Schindler.

Bekanntmachung.

Z.223. Nr. 15,003. Offenburg. Zu O.Z. 47 des Gesellschaftsregisters „Katholisches Vereinshaus in Offenburg" wurde heute eingetragen:

„Das bisherige Vorstandsmitglied Kaufmann Franz Müller von hier ist unter dem Heutigen zurückgetreten."

Offenburg, den 4. August 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Gerner.

Z.207. Nr. 302. Konstanz.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständniß mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreffenden Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:

1. **Biethingen**, Montag den 23. August, Vormittags 10½ Uhr,
2. **Gaienhofen**, Montag den 30. August, Vormittags 8 Uhr,
3. **Gottmadingen** mit **Heilsberg**, Dienstag den 24. August, Vormittags 8 Uhr,
4. **Hegne Dorf** u. **Hegne Schloß**, Freitag den 10. September, Vormittags 9½ Uhr,
5. **Horn**, Dienstag den 31. August, Vormittags 8 Uhr,
6. **Iznang**, Mittwoch den 1. September, Vormittags 8 Uhr,
7. **Kaltbrunn**, Samstag den 11. September, Vormittags 9½ Uhr,
8. **Murbach** (Gemeindeverband Randegg), Freitag den 27. August, Vormittags 8 Uhr,
9. **Weiler** mit **Bettnang**, Donnerstag den 2. September, Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Aenderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse u. Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Konstanz, den 4. August 1886.

Der Bezirksgeometer: Brenzinger.

Z.240. Offenburg.

Bekanntmachung.

Zur Fortführung der Vermessungswerke und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnisse mit den Gemeinderäthen der betheiligten Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathhause der betreff. Gemeinde anberaumt; für die Gemarkung:

Diersburg Montag den 23. August, Vormittags 8 Uhr;
Elgersweier Montag den 23. August, Vormittags 11 Uhr;
Ohlsbach Dienstag den 24. August, Vormittags 8 Uhr;
Durbach Heimburg Mittwoch den 25. August, Morgens 8 Uhr;
Durbach Gebirg Mittwoch den 25. August, Mittags 2 Uhr;
Durbach Bottenau Mittwoch, 25. August, Mittags 4 Uhr;
Niederschopfheim Donnerstag, 26. August, Vormittags 8 Uhr;
Ortenberg Freitag den 27. August, Vormittags 8 Uhr;
Rammersweier Samstag den 28. August, Vormittags 8 Uhr;
Schutterwald Montag den 30. August, Vormittags 8 Uhr;
Zunsweier Dienstag den 31. August, Vormittags 8 Uhr.

Die Grundeigenthümer werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntniß gesetzt, daß das Verzeichniß der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderath bekannt gewordenen Veränderungen im Grundeigenthum während 8 Tagen vor dem Fortführungstermin zur Einsicht der Betheiligten auf dem Rathhause aufliegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichniß vorgemerkten Veränderungen in dem Grundeigenthum und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen.

Die Grundeigenthümer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundeigenthum eingetretenen, aus dem Grundbuche nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handrisse und Meßurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderath oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Betheiligten von Amtswegen beschafft werden müßten.

Offenburg, den 6. August 1886.

Der Bezirksgeometer: Seufert.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.